

SPD Ortsverein Flein



Bürgersprechstunde von Rainer Hinderer,

MdL Am Freitag, 21.04. in der Zeit von 17 bis 18 Uhr bietet unser SPD-Landtagsabgeordneter **Rainer Hinderer** in seinem Abgeordnetenbüro in der Wilhelmstr. 3 in 74072 Heilbronn, interessierten Bürgerinnen und Bürgern wieder die Möglichkeit für ein persönliches Gespräch. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich. Auch außerhalb der Sprechstunde können sich interessierte Mitbürger gerne an das Abgeordnetenbüro wenden, Tel. 8987141 oder per E-Mail an info@rainer-hinderer.de.

Anlässlich des Internationalen Tags der Arbeit Zukunft der Arbeit - Arbeit der Zukunft? Vorankündigung: Dienstag, 02. Mai 2017, 19 bis 21 Uhr, Mannheim | Museum Zeughaus | Reiss-Engelhorn-Museen | Florian-Waldeck-Saal

Die Arbeit geht nicht aus, aber sie verändert sich. Die beiden großen Treiber sind die Globalisierung und die Digitalisierung: Grenzübergreifende Produktionsprozesse und die globale Arbeitsteilung von Innovation, Herstellung und Montage sind längst Alltag; Crowd-Working und Office-Sharing machen individuelle Gestaltung der Arbeit möglich, führen aber auch zur Vereinzelung der Mitarbeiter/innen und setzen Menschen weltweit in Konkurrenz zueinander. Beides schwächt ihre Position den Arbeitgeber/innen gegenüber. Hinzu kommt Selbstausbeutung durch die mobile Kommunikation. Dieser Wandel der Arbeitswelt verstärkt sich noch, wenn mehr und mehr vollautomatische Produktionsprozesse eingesetzt werden. So prognostiziert eine Studie der Unternehmensberatung McKinsey, dass ca. 20 % der Arbeitsplätze in Deutschland hohes Potenzial zur Automatisierung haben.

Was heißt das für die Qualität der Arbeit, für ihre Entlohnung, für Qualifikation und Arbeitsschutz, für Arbeit als Ort des sozialen Austauschs? Welche Auswirkungen hat diese Entwicklung auf nationales Arbeitsrecht? Wie wird in einem solchen Szenario betriebliche Mitbestimmung gewahrt?

Ostergrüße

Vom Eise befreit sind Strom und Bäche Durch des
Frühlings holden, belebenden Blick, Im Tale grünet
Hoffnungsglück; Der alte Winter, in seiner Schwäche,
Zog sich in rauhe Berge zurück. Von dort her sendet
er, fliehend, nur Ohnmächtige Schauer körnigen
Eises In Streifen über die grünende Flur. Aber die
Sonne duldet kein Weißes, Überall regt sich Bildung
und Streben, Alles will sie mit Farben beleben; Doch
an Blumen fehlt's im Revier, Sie nimmt geputzte
Menschen dafür. Kehre dich um, von diesen Höhen
Nach der Stadt zurück zu sehen! Aus dem hohlen
finstern Tor Dringt ein buntes Gewimmel hervor.
Jeder sonnt sich heute so gern. Sie feiern die
Auferstehung des Herrn, Denn sie sind selber
auferstanden: Aus niedriger Häuser dumpfen
Gemächern, Aus Handwerks- und
Gewerbesbanden,

Aus dem Druck von Giebeln und Dächern, Aus der
Straßen quetschender Enge, Aus der Kirchen
ehrwürdiger Nacht Sind sie alle ans Licht gebracht.
Sieh nur, sieh! wie behend sich die Menge Durch die
Gärten und Felder zerschlägt,
Wie der Fluß in Breit und Länge So manchen
lustigen Nachen bewegt, Und, bis zum
Sinken überladen, Entfernt sich dieser letzte
Kahn. Selbst von des Berges fernen Pfaden
Blinken uns farbige Kleider an. Ich höre schon
des Dorfs Getümmel, Hier ist des Volkes wahrer
Himmel, Zufrieden jauchzet groß und klein: Hier
bin ich Mensch, hier darf ich's sein!

Johann Wolfgang von Goethe (in „Faust“ I) Allen

Fleiner Bürgerinnen und Bürgern frohe Ostern!

Heidi Scharf-Giegling